



BONO
Direkthilfe e.V.

BONO BEWEGT

JAHRESBERICHT 2012

- ✎ Das Eco VILLAGE von
SOS BAHINI
- ✎ Das Schicksal von RADHIKA
- ✎ Für BONO vor Ort
- ✎ Fotostrecke vom Fotografen
CHRISTOPHER KLETTERMAYER





INHALT

- 3 Editorial
- 4 Weihnachtsaktion 2012
SOS BAHINI bekommt ein neues Zuhause
- 6 Überblick BONO-DIREKTHILFE E.V.
BONO Partnerorganisationen
BONO Philosophie
- 8 MAITI NEPAL
Projektbericht 2012
Radhika – Das Schicksal einer jungen Frau
bei MAITI NEPAL
- 10 NEPAL MATRI GRIHA
Projektbericht 2012
Bildung ist die stärkste Waffe
- 12 SOS BAHINI
Projektbericht 2012
Ausbildung als Grundlage für ein
selbstbestimmtes Leben
- 14 HELP SOCIETY NEPAL
Projektbericht 2012
Bitte behandelt uns wie ganz
normale Menschen
- 16 RESCUE FOUNDATION
Projektbericht 2012
RESCUE FOUNDATION nun auch in Delhi
- 18 NEW LIGHT
Projektbericht 2012
Für BONO vor Ort
- 20 Fotostrecke MAITI NEPAL
Christopher Klettermayer
- 22 BONO intern
Unsere neuen Poster und Flyer
BONO Vorstand und Team BONO
- 24 100%-Garantie &
Kassenbericht 2011
- 25 Wie Sie konkret helfen können
- 26 BONO Mitgliedschaft
- 27 Dhanyebhad/Danke
- 28 Leitmotiv für 2013

IMPRESSUM

Redaktion

MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN
BETTINA LIMBACH
PETRA SÁNCHEZ
GEREON WAGENER

Texte

Redaktionsteam

Fotos

BONO-DIREKTHILFE E.V.
& Partnerorganisationen

Gestaltung

FORSCH DESIGN
& PROJEKTAGENTUR, Köln
www.forsch-design.com

Druck

DRUCKEREI LAUTEMANN GMBH,
Düsseldorf,
[druckt seit 2009 mit Ökostrom]
www.druckerei-lautemann.de

Papier

Cycluscoat, 100% recycled

Herausgeber

BONO-DIREKTHILFE E.V.
Overather Straße 29
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204 / 9199404
Telefax: 02204 / 9199405
info@bono-direkthilfe.org
www.bono-direkthilfe.org

Spendenkonto

Kreissparkasse Köln
BLZ: 370 502 99
Kontonummer: 373 002 353
IBAN: DE71370502990373002353
BIC-Code: COKSDE33XXX

Die BONO-DIREKTHILFE E.V. ist beim Amtsgericht Bergisch Gladbach
in das Vereinsregister unter der Registernummer 2219 eingetragen.
Sie ist als gemeinnützig anerkannt.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften
und Vermächtnisse sind steuerbefreit.

Diese Broschüre wurde aus
Zellstoffen hergestellt,
die aus verantwortungsvoll
bewirtschafteten sowie
zertifizierten Forstwirtschaften
stammen und CO₂-frei
produziert wurden.

EDITORIAL

LICHTBLICKE TROTZ ALLER BRUTALITÄT UND KALTBLÜTIGKEIT

Liebe Unterstützer und Freunde der BONO-DIREKTHILFE E.V.,

das, was TRIVENI ACHARYA, die Leiterin der RESCUE FOUNDATION, beschreibt, ist genau das, worum es der BONO-DIREKTHILFE E.V. bei ihrer Arbeit geht: verzweifelte Frauen, die tagtäglich zur Prostitution gezwungen werden, zu befreien und ihnen trotz allem, was ihnen widerfahren ist, ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Die RESCUE FOUNDATION hat in den ersten 10 Monaten dieses Jahres bereits 244 Mädchen aus den Bordellen Indiens gerettet und 397 Mädchen in ihren drei Schutzzentren betreut. Es ist tief beeindruckend, mit welchem Engagement, Feingefühl und Erfolg unsere Partnerorganisation in Indien nunmehr bereits seit über 15 Jahren arbeitet.

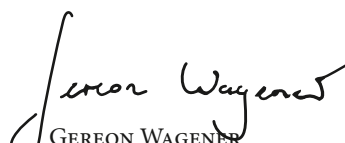
Welche unvorstellbare Brutalität und Kaltblütigkeit sich hinter dem Begriff „Menschenhandel“ verbirgt, wird in beeindruckender und packender Weise am Schicksal von RADHIKA PHUYAL, einer jungen Frau bei MAITI NEPAL deutlich, deren Lebensgeschichte in diesem Jahr veröffentlicht wurde.

Wie kreativ und durchdacht viele Projekte unserer Partnerorganisationen sind, haben wir bei Projektbesuchen in diesem und im vergangenen Jahr wieder erfahren dürfen. So baut beispielsweise SOS BAHINI in Pokhara ein ECO VILLAGE für besonders gefährdete Mädchen und potentielle Opfer des Menschenhandels. Aufgrund des sehr überzeugenden Konzepts, insbesondere im Hinblick auf die Nachhaltigkeit, haben wir das ECO VILLAGE in diesem Jahr in den Mittelpunkt unserer Weihnachtsaktion gestellt. Bitte helfen Sie mit, dass gefährdete Mädchen in einem geschützten Umfeld aufwachsen und ihr Leben gestalten können!

Ihnen, liebe Unterstützer und Freunde, gilt unser aufrichtiger Dank, dass Sie mithelfen, Menschenhandel zu verhindern und zur Prostitution gezwungene Mädchen zu befreien. Wir hoffen und vertrauen darauf, dass Sie die wertvolle Arbeit unserer Partnerorganisationen auch weiterhin unterstützen.

Herzlichst


MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN


GEREON WAGENER

*In ihrem Gesicht konnte man die große
Erleichterung sehen. Solche Lichtblicke
sind all unsere Mühe wert.*



[Triveni Acharya nach der Rettung eines Mädchens
aus einem Bordell in Mumbai.]

SOS BAHINI BEKOMMT EIN NEUES ZUHAUSE

IM STIL EINES KLEINEN NEPALESISCHEN
DORFES ENTSTEHT EIN SOGENANNTES
ECO VILLAGE.

ECO VILLAGE bedeutet: Alle Gebäude werden mit natürlichen Materialien wie Lehm und Bambus gebaut und ausgestattet. Außerdem wird großen Wert auf einfache, nachhaltige und ökologische Technologien gelegt.

Das bisherige Zentrum von SOS BAHINI steht auf einem Grundstück, dessen Pachtvertrag im Jahr 2014 ausläuft und nicht weiter verlängert wird. Anfang dieses Jahres konnte ein neues Grundstück in einer idyllischen ländlichen Umgebung in der Nähe des Zentrums von Pokhara für einen Zeitraum von 20 Jahren gepachtet werden. Hier soll nun das ECO VILLAGE von SOS BAHINI entstehen.

Im Juni 2012 war einer der Leiter von SOS BAHINI, RAYMOND LINDINGER, zu Besuch in Bensberg und hat dem BONO-VORSTAND das Konzept für das ECO VILLAGE vorgestellt. Überzeugt hat uns die detaillierte und ökologisch ausgereifte Planung der Häuser mit Materialien, die man vor

Ort kostengünstig beziehen kann, vor allem aber auch der sprühende Optimismus und Tatendrang, mit dem RAYMOND LINDINGER das Projekt gemeinsam mit allen Bewohnern umsetzen möchte.

Das zukünftige Dorf soll aus drei Wohnhäusern für jeweils 9 Mädchen, einem Mehrzweckgebäude mit Küche und Essplatz, Gemeinschaftsduschen und -toiletten, einem Bürogebäude mit Ausbildungszentrum und einer Bäckerei bestehen. Außerdem kann ein Teil der Fläche auch landwirtschaftlich zur Eigenversorgung genutzt werden. Anbaufläche, Gewächshaus, Stall und Scheune sind ebenfalls auf dem Gelände geplant. Die Gebäude werden mit Solarstrom versorgt, die Öfen mit einer Biogasanlage betrieben, das Trinkwasser durch einen Tiefbrunnen gewonnen und das Abwasser durch eine Sandfilteranlage recycelt.

Unsere Partnerorganisation SOS BAHINI wurde mit dem Ziel gegründet, gegen Gewalt, Missbrauch und

Diskriminierung von Mädchen und jungen Frauen zu kämpfen. SOS BAHINI nimmt gefährdete Mädchen auf, gibt ihnen eine neue Familie und ermöglicht ihnen Schulbesuch und Ausbildung.

Das ehrgeizige Bauprojekt sieht vor, dass in Zukunft fast alle Projekte von SOS BAHINI an einem Ort untergebracht und betreut werden können. Bis auf das „BAHINI-CAFE“, das von der Bäckerei im ECO VILLAGE versorgt wird, aber weiterhin im Touristenviertel am See bleibt und die Beratungsstelle „LIGHTHOUSE“, die notwendigerweise im Slumgebiet untergebracht ist, sind dann alle Aktivitäten auf dem neuen Grundstück angesiedelt.

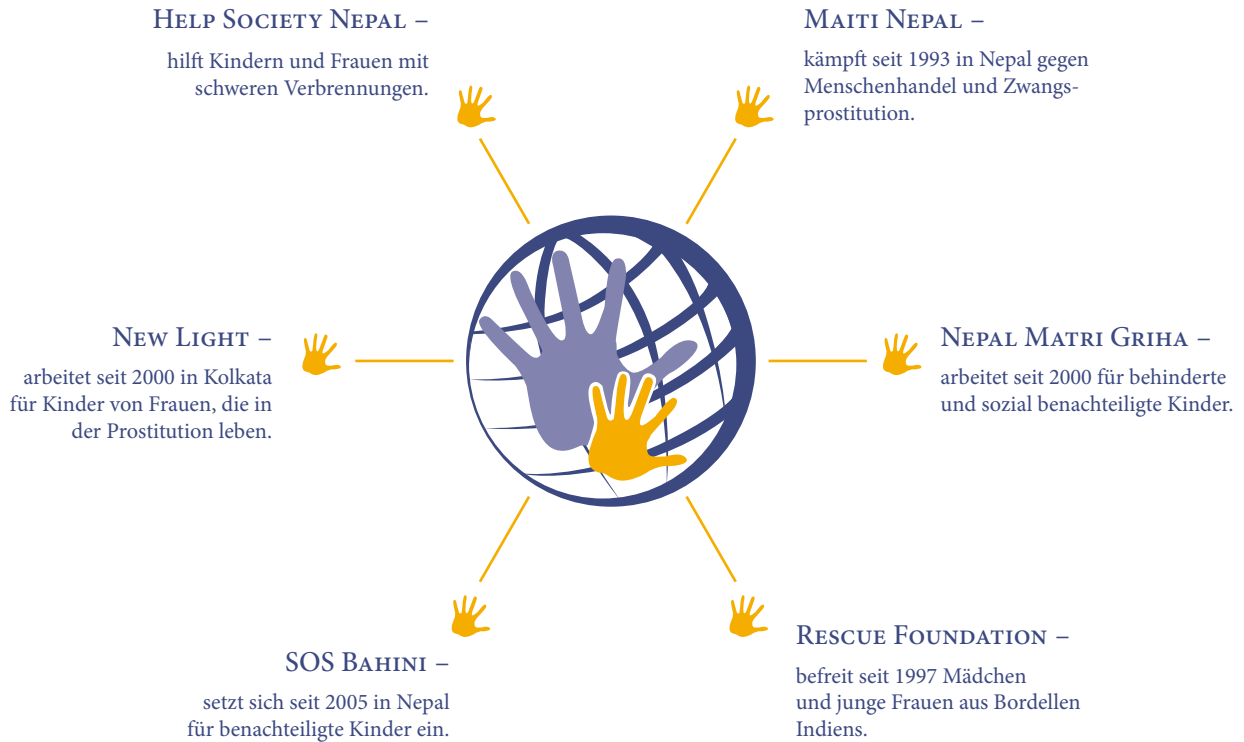
Der BONO-DIREKTHILFE E.V. ist es in diesem Jahr ein besonderes Anliegen, die Vision von einem „kleinen nepalesischen Dorf“ Wirklichkeit werden zu lassen und bittet Sie im Rahmen der diesjährigen Weihnachtsaktion um Ihre Hilfe und Unterstützung!



Unten rechts: Das gepachtete Grundstück. Auf den anderen beiden Bildern sind beispielhafte Bauten zu sehen, so wie es einmal werden soll.



UNSERE PARTNERORGANISATIONEN IM ÜBERBLICK



STOPPI!

MEHR ALS 3.000 KINDER
WERDEN JEDEN TAG WELTWEIT
VERSCHLEPPT UND IN DIE
PROSTITUTION VERKAUFT.
ÜBER 1,2 MILLIONEN KINDER PRO JAHR!



HILFE, DIE ANKOMMT – DIREKT, UNBÜROKRATISCH UND ZU 100%

PHILOSOPHIE UND ZIELE DER BONO-DIREKTHILFE E.V.

Der Name BONO geht zurück auf das lateinische Wort „bonum“, das Gute. Die BONO-DIREKTHILFE E.V. hilft Menschen, die akut in Not sind und die sonst niemanden mehr haben, an den sie sich wenden können.

Unsere Vision ist, Hilfsbedürftigkeit und Hilfsbereitschaft sinnvoll miteinander zu vereinen.

Wir möchten Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, mit Menschen zusammenbringen, die helfen können. Darum haben wir ein Netzwerk direkter Hilfe aufgebaut, das weiter wachsen soll.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist der Kampf gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution in Nepal und Indien. Wir unterstützen nur Projekte und Organisationen, die wir persönlich kennen und die regelmäßig von uns besucht werden. Dabei sind wir keineswegs der Meinung, dass wir die Dinge vor Ort besser wüssten als die Menschen,

in deren Kulturkreis und Lebensraum wir zu Gast sind. Daher führen wir keine eigenen Projekte durch, sondern arbeiten mit überzeugenden Partnerorganisationen in den jeweiligen Ländern zusammen.

Alle Vereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und tragen ihre Reise- und Aufenthaltskosten im Projektland selbst. Sämtliche Verwaltungskosten werden durch Mitgliedsbeiträge und Sponsoren abgedeckt. So können wir direkte und unbürokratische Hilfe leisten und garantieren, dass Ihre Spenden zu 100% den Betroffenen zugutekommen.



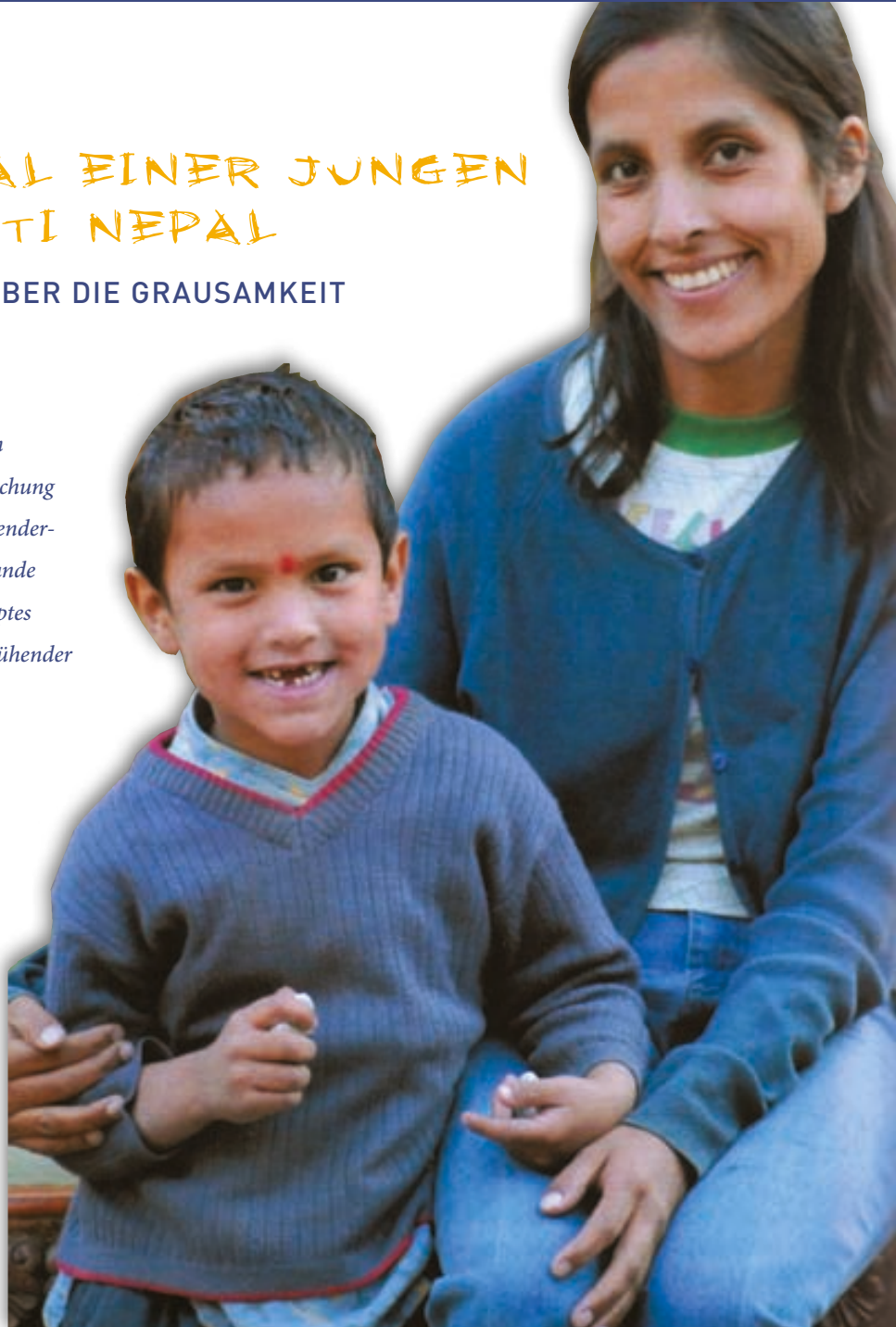
- Kämpft gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution in Nepal und Indien.
- Betreut betroffene Frauen und Kinder und gibt ihnen eine Schul-/Berufsausbildung.
- Führt landesweit Aufklärungskampagnen durch.
- Stoppt mit Kontrollstationen die Verschleppung an der Grenze.
- Hat bereits über 17.000 Mädchen und Frauen an der Grenze abgefangen.

RADHIKA – DAS SCHICKSAL EINER JUNGEN FRAU BEI MAITI NEPAL

EINE WAHRE GESCHICHTE ÜBER DIE GRAUSAMKEIT DES MENSCHENHANDELS

Südasien gilt als Zentrum des internationalen Handels mit menschlichen Organen. Die Gleichung ist einfach, aber brutal: Man nehme einen Spendervorrat verzweifelter armer Menschen, eine Bande skrupelloser Menschenhändler und ein korruptes Überwachungssystem. Das Ergebnis ist ein blühender Handel mit Körperteilen.

Fotos: MANISH KOIRALA





Als 16-jähriges Mädchen vom Land geht RADHIKA PHUYAL nach Kathmandu. Ein Schluck Cola verändert ihr Leben schlagartig. Nach langer Bewusstlosigkeit erwacht sie und stellt fest, dass ihr eine Niere herausgeschnitten wurde. Kurze Zeit später wird sie mit einem Fremden zwangsverheiratet. Als ihr geliebter Sohn ROHAN geboren wird, wähnt sich RADHIKA dennoch im Himmel.

Aber mit ROHANS Geburt beginnt auch der nächste grauenhafte Abschnitt in RADHIKAS Leben: Sie wird nach Indien gebracht und von ihrem Sohn getrennt. Er dient als Druckmittel, um RADHIKA zur Prostitution unter widrigsten Umständen zu zwingen. Nur die Liebe zu ROHAN lässt sie durchhalten. Geduldig wartet sie auf die Chance, zu fliehen und ihr Kind aus den Fängen der Menschenhändler zu retten.

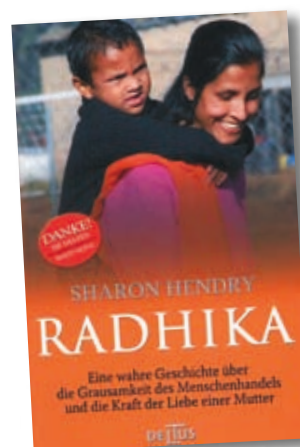
RADHIKA und ROHAN befinden sich heute im Schutzzentrum von MAITI NEPAL, wo sie auf ihrem Weg zur Rehabilitation und einem einigermaßen normalen Leben große Fortschritte erzielen. An diesem Beispiel wird deutlich, was für eine wichtige Arbeit MAITI NEPAL für RADHIKA, ROHAN und unzählige andere leistet und ihnen hilft, mit ihren Erfahrungen abzuschließen. ANURADHA KOIRALA und ihr engagiertes Team helfen den Mädchen und Frauen, die bei MAITI NEPAL landen, ihr Selbstwertgefühl wiederzuerlangen, indem es

ihnen in einer friedlichen Umgebung ermöglicht wird, ihre Ausbildung fortzusetzen oder neue Dinge zu lernen.

RADHIKAS Geschichte ist bestimmt nicht einfach zu lesen, doch solche Dinge zu überleben, war ungleich schwieriger. RADHIKA und ROHAN haben es geschafft – obwohl die Chancen dafür oft schlecht standen. Wenngleich diese mutige junge Frau die Hölle auf Erden durchmachen musste, hat sie doch auch einige wahrhaft außergewöhnliche Menschen kennengelernt, die bereit waren, ihr Leben für sie und ROHAN aufs Spiel zu setzen.

Das Inspirierendste an dieser Geschichte sind jedoch RADHIKA selbst und ihre Liebe zu ROHAN. Jene Liebe half ihr, grauenhafte Situationen zu überstehen, denen sie ausgesetzt wurde.

GEREON WAGENER



Auszüge aus dem Buch
„Radhika“
von Sharon Hendry
Deltus Media Verlag
ISBN 978-3-902830-07-4



- Gibt Waisenkindern in Kathmandu ein Zuhause.
- Betreibt eine integrative Sozialschule für benachteiligte Kinder.
- Betreut körperlich und geistig behinderte Kinder in ihren Therapiezentren.
- Kümmert sich um über 600 Kinder aus ärmsten Verhältnissen.

Für viele Menschen in Nepal ist das Leben ein täglicher Kampf ums Überleben. Gefangen in Armut haben sie kaum eine Chance, ihrem trostlosen Schicksal zu entkommen. Wege in eine bessere Zukunft zeigt unsere Partnerorganisation NEPAL MATRI GRIHA auf.

**BILDUNG IST DIE STÄRKSTE
WAFFE, DIE ES GIBT,
UM DIE WELT ZU ÄNDERN**

NELSON MANDELA

Seit nunmehr 12 Jahren beherzigen die Mitarbeiter von NEPAL MATRI GRIHA das Zitat von NELSON MANDELA und nehmen es als Grundlage für ihr unermüdliches Engagement. Immer war in dieser Zeit Bildung für Kinder aus armen Verhältnissen das oberste Ziel. Vom bescheidenen Anfang mit einem Heim für bis zu 20 Waisenkinder, ob behindert oder nichtbehindert, wurde an dieser Stelle schon oft berichtet. Unseren langjährigen Mitgliedern ist auch bekannt, dass NEPAL MATRI GRIHA nun schon seit Jahren sehr erfolgreich eine Primarschule mit drei Vorschul- und

fünf Schulklassen für bis zu 350 Kinder aus der Umgebung unterhält. Außerdem wird ein Physiotherapiezentrum am Stammsitz in Kathmandu und ein zweites in Bhaktapur betrieben. Für den Bau und Unterhalt dieser Einrichtungen standen und stehen die BONO-DIREKTHILFE E.V. als auch

Organisationen aus der Schweiz und den Niederlanden, mit denen wir enge Partnerschaft pflegen, mit ihren Spendenmitteln ein.

Die Aufgaben, denen sich NEPAL MATRI GRIHA widmet, sind so mit den Jahren zusehends

umfangreicher und komplexer geworden, unter anderem auch deshalb, weil es Aufgaben sind, die nicht am Schultor enden. Die Mitarbeiter wissen, dass die Lebensbedingungen der Kinder im Elternhaus und deren Gesundheit großen Einfluss auf ihre Lernfähigkeit haben. Und so übernimmt NEPAL MATRI GRIHA nicht nur Verantwortung für die Bildung der Kinder, sondern bemüht sich auch, die übrigen Lebensbereiche positiv zu beeinflussen. Eine der wichtigsten Maßnahmen ist hier die Elternarbeit. In regelmäßigen Treffen wird den Eltern immer wieder bewusst gemacht, wie



wichtig Bildung für die Zukunft ihrer Kinder ist, und dass langfristig auch die Familie davon profitieren kann. Denn leider sehen die Eltern oftmals nur, dass durch den Schulbesuch das Kind nicht arbeiten kann und so keinen Beitrag zum Familieneinkommen leistet. Die Ausbildung ist für die Eltern eine hohe finanzielle Belastung. Auch erhalten die Eltern Hinweise, wie sie die Kinder bei den Hausaufgaben unterstützen können und werden angehalten, für eine saubere und gesunde häusliche Umgebung zu sorgen. Durch zusätzliche häusliche Besuche bemüht man sich, die Entwicklung der Kinder, insbesondere der Stipendiaten, zu fördern.

In jüngerer Zeit widmet sich **NEPAL MATRI GRIHA** nicht nur der Schulbildung von Kindern, sondern auch der Erwachsenenbildung. Mit staatlicher Unterstützung wurde ein Programm zur beruflichen Förderung ins Leben gerufen.

In 6 Monaten können junge Erwachsene, Schulabbrecher und Eltern von Schulkindern Fähigkeiten im Umgang mit Computern, im Schneidern, in der Kosmetik und Elektronik erlangen.

Diese Ausbildung verschafft den Absolventen gute Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt. Im vergangenen Jahr haben so 36 Erwachsene im Alter von 19–35 Jahren eine Qualifikation erhalten.

Seit nun zwei Jahren betreibt **NEPAL MATRI GRIHA** außerdem ein

medizinisches Zentrum. Zweimal wöchentlich kann ein Arzt konsultiert werden und eine Krankenschwester sorgt für basismedizinische Versorgung und freie Medikamentenausgabe.

Zielpersonen sind neben den Schulkindern bei **NEPAL MATRI GRIHA** und deren Familien auch andere Personen, die sich keine medizinische Versorgung leisten können. Im zurückliegenden Jahr wurden so über 3.000 Patienten versorgt. Häufige Krankheitsbilder sind Wurmbefall, Durchfall, Allergien, Bindehaut- und Lungenentzündungen. Krankheitsfälle, die man nicht selbst behandeln kann, werden an andere Ärzte und Krankenhäuser überwiesen. Dank finanzieller Unterstützung seitens **NEPAL MATRI GRIHAS** wird dann in vielen Fällen eine weitere Behandlung ermöglicht. Mit Beträgen von EUR 50,00 bis 100,00 kann oftmals schon viel bewirkt werden. Extreme Fälle, wie Leukämie bei zwei Kindern, als auch einer Operation wegen

Grauen Stars bei einem 70-Jährigen wurden so bereits unterstützt. **NEPAL MATRI GRIHA** ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Es ist für uns immer wieder ermutigend zu sehen, dass so wertvolle Arbeit mit unserer Unterstützung geleistet wird.

ANDREAS HORZ





- Engagiert sich für sozial schwache und benachteiligte Mädchen in Nepal, die keine eigene Familie haben, bei der sie wohnen können.
- Lässt gefährdete Mädchen ganz bewusst in einem kleinen, überschaubaren und familiären Umfeld aufwachsen.
- Kämpft durch Prävention gegen die Ursachen von Menschenhandel und Zwangsprostitution.

GRUNDLAGE FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN

ERFOLGREICHE BERUFSAUSBILDUNG BEI SOS BAHINI

Die BONO-DIREKTHILFE E.V. hat erstmalig die Ausbildung von drei jungen Frauen von SOS BAHINI zu Krankenschwestern unterstützt. Mit einer von ihr führten wir dieses Interview:

BONO: KALPANA, Du bist eines der drei Mädchen von SOS BAHINI, die sich als erste dazu entschieden haben, nach dem Schulabschluss eine Krankenschwesterausbildung zu machen. Was war dein Hauptgrund für diese Entscheidung?

KALPANA: Ich habe mich entschlossen, den Beruf einer Krankenschwester zu erlernen, weil mich das sehr interessiert und vor allen Dingen, weil ich Menschen helfen möchte. Die medizinischen Möglichkeiten hier in Pokhara sind schlecht und ich möchte dazu beitragen, dass mehr Menschen besser versorgt werden. Die Ausbildung wird mir auch helfen, selbstbewusster und selbstständiger zu werden.





BONO: Jetzt liegen zwei Drittel deiner Ausbildung hinter dir. Wie sind deine Erfahrungen bis jetzt gewesen? Was ist am Interessantesten und was war für dich am Schwierigsten?

KALPANA: Ich habe viele interessante und unvergessliche Erinnerungen an meine bisherige Ausbildungszeit. Es war und ist immer noch ein schöner Teil meines Lebens. Ich treffe so viele nette Menschen von verschiedenen Plätzen der Welt und teile so viele Dinge mit ihnen. Ich bin sehr stolz darauf, dass ich die bisherigen Prüfungen alle bestanden habe. Schwierigkeiten gab es keine. Ich werde von den Lehrern und von SOS BAHINI sehr gefördert und unterstützt.

BONO: Welche Erwartungen hattest du im Vorfeld der Ausbildung? Wurden diese erfüllt?

KALPANA: Ich habe mir gewünscht, dass ich das in der Theorie Erlernte auch schnell anwenden kann. Die Ausbildung gibt mir hierzu wirklich die Möglichkeit. Ich war glücklich und sehr aufgeregt, als ich zum ersten Mal praktisch umsetzen konnte, was ich gelernt hatte. Es war ein großartiges Gefühl.

BONO: Wenn man mal die beruflichen Dinge außer Acht lässt, was war das Wichtigste für dich persönlich, das du während der Ausbildung gelernt hast?

KALPANA: Ich habe gelernt, pünktlich meinen Dienst anzutreten, sorgfältig zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen. Das sind Eigenschaften, die überall im Leben wichtig sind. Die Ausbildung zeigt mir, dass ich was kann, und das macht mich selbstbewusst und glücklich.

BONO: Jetzt wird deine Ausbildung demnächst abgeschlossen sein. Hast du bereits über Zukunftspläne nachgedacht? Was würdest du gerne nach der Ausbildung machen?

KALPANA: Ja, es sind nur noch einige Monate bis zum Abschluss der Ausbildung, und ich habe bereits ein paar Überlegungen angestellt. Ich möchte weiterhin im Gesundheitswesen arbeiten; entweder in einem Krankenhaus oder in einer Sanitätsstation. Außerdem möchte ich mich weiter in diesem Bereich fortbilden. Die Möglichkeit, eine solche Ausbildung zu absolvieren, hat mein Leben verändert. Herzlichen Dank dafür.

Das Interview wurde im Juni 2012 geführt. KALPANA hat mittlerweile als Zweitbeste von insgesamt 70 Schülerinnen das Examen bestanden.



- Unterstützt Verbrennungsoffer mit psychosozialer Betreuung.
- Koordiniert Heilbehandlung und ermöglicht Operationen durch spezialisierte Chirurgen.
- Kämpft gegen Stigmatisierung und soziale Ausgrenzung der Betroffenen.
- Bietet eine Wohngemeinschaft für Frauen mit ähnlichem Schicksal.

BITTE BEHANDELT UNS WIE GANZ NORMALE MENSCHEN

KAMPF GEGEN STIGMATISIERUNG VON VERBRENNUNGSOFFERN

„Es war ein Tag wie jeder andere. Ich war auf dem Feld hinter dem Dorf und lief einer unserer Ziegen nach, als sich mit einem Schlag mein ganzes Leben veränderte.“

Vor uns sitzt die heute 13-jährige GORI MAYA. Ihr Gesicht und ihre rechte Körperhälfte sind entstellt – ihr linkes Auge ist blind. Was war passiert? Im Alter von vier Jahren verbrachte GORI MAYA viel Zeit auf dem Feld, wo sie mit den Ziegen spielte. Durch einen Stromschlag, der von dem Befestigungsseil eines Strommasts ausging, das unter Spannung stand, wurde die Ziege, hinter der GORI MAYA herlief, durch die Luft geschleudert und getötet. GORI MAYA selbst wurde so schwer von dem Stromschlag getroffen, dass sie sieben Tage bewusstlos war und nur wie durch ein Wunder überlebt hat.

Viele Monate verbrachte das kleine Mädchen in einem Provinzkrankenhaus, wo niemand auf die Behandlung von Brandwunden spezialisiert war. Im Alter von 12 Jahren brachten

ihre Eltern sie ins Sushma Koirala Memorial Hospital, einer Spezialklinik für Verbrennungsoffer am Rande von Kathmandu, wo sie mehrfach operiert wurde. „Als ich GORI MAYA kennen lernte, war sie sehr schüchtern und in sich zurückgezogen“, erzählt RADHA SHRESTHA, die Gründerin und Leiterin der [HELP SOCIETY NEPAL](#), die sich durch ihr eigenes Schicksal nur zu gut in die Situation des jungen Mädchens hinein versetzen kann. Über zehn Monate besuchte RADHA GORI MAYA Woche für Woche im Krankenhaus, unterhielt sich mit ihr und erlangte so langsam ihr Vertrauen. Für GORI MAYA ist RADHA ein großes Vorbild, da sie sich trotz ihrer Verbrennungen nicht zurückgezogen hat, sondern offen hierüber spricht und eine Organisation zur Unterstützung von durch Verbrennungen betroffene Kinder und Frauen aufgebaut hat. Seit Entlassung aus dem Krankenhaus nimmt GORI MAYA regelmäßig am Counseling Programm der [HELP SOCIETY NEPAL](#) teil und erklärt stolz: „Ich werde die Schulausbildung fortführen und einen



Schulabschluss machen. Seit ich RADHA kenne, weiß ich, dass ich es schaffen kann.“

Bei unserem Projektbesuch im Februar 2012 lernen wir auch die 30-jährige SUNITA MAHARJA aus Balaju, einem Vorort von Kathmandu, kennen. Auch SUNITA wird durch **HELP SOCIETY NEPAL** betreut. Ihre Geschichte ähnelt der vieler von Verbrennungen betroffenen Frauen in Nepal. Kurz nach ihrem 18. Geburtstag explodierte bei der Zubereitung des Tees der Kerosinkocher. Mit starken Verbrennungen an Oberkörper und Händen brachte man sie in ein staatliches Krankenhaus, in dem sie nicht operiert wurde, weil ihre Familie nicht genug Geld hatte, um die Operation zu bezahlen. Nach 25 Tagen verließ sie das Krankenhaus, da alles Geld aufgebraucht war. „Neben den entsetzlichen Schmerzen war das Schlimmste, dass ich über viele Tage nichts sehen konnte“, schildert SUNITA. Bis heute kann sie sich an jedes Detail erinnern: „Ich hatte große Angst, als ich mich das erste Mal im Spiegel sah. Ich wünschte mir, dass ich sterben würde.“ Eindrucksvoll beschreibt SUNITA ihre tiefe Dankbarkeit gegenüber RADHA und ihrer Organisation: „RADHA hat mir gezeigt, dass es auch für uns (Verbrennungsoffer) eine Zukunft gibt. Ich bin sehr dankbar, dass ich RADHA getroffen habe. Sie hat mein Leben gerettet.“

In Bezug auf ihre Zukunft sagt SUNITA: „Ich werde nicht heiraten, weil ich meine Unabhängigkeit nicht verlieren möchte. Ohne meine Finger kann ich die Hausarbeit nicht ordentlich erledigen, und daher wird kein Mann mich akzeptieren.“ RADHA bestätigt dies und fügt hinzu: „Jeder Mann wünscht sich eine gutaussiehende Frau. Uns will niemand. Das ist ein Fakt.“ Ausnahmen gäbe es nur, wenn die Familie der Frau besonders vermögend ist und eine gute Mitgift zahlt, erklärt RADHA. „Doch meist dauern diese Ehen nicht lange, da sich die Männer kurze Zeit später eine andere Frau nehmen.“ Daher hat auch RADHA beschlossen,

nicht zu heiraten. „Ich möchte nicht, dass jemand über mich bestimmt oder mich betrügt.“

Aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen gründete RADHA SHRESTHA die Organisation **HELP SOCIETY NEPAL**, um von Verbrennungen betroffene Kinder und Frauen zu unterstützen, die in Nepal bis heute stark diskriminiert werden; oftmals auch innerhalb der eigenen Familie. Neben regelmäßigen Einzel- und Gruppengesprächen mit Betroffenen sowie Betreuung von Patienten in den Krankenhäusern, hat RADHA in dem Haus, in dem sie lebt und in dem auch das Büro der Organisation untergebracht ist, ein kleines Hostel eingerichtet, in dem Frauen und Kinder aufgenommen werden können, die infolge ihrer Verbrennungen von ihren Familien ausgestoßen wurden. In einem Fernsehinterview wurde RADHA jüngst gefragt, was sie sich von den Menschen in ihrem Land am meisten wünschen würde. Ihre Antwort war gleichermaßen einfach wie verblüffend: „Bitte behandelt uns wie ganz normale Menschen!“

GEREON WAGENER





- Befreit Mädchen und Frauen aus den indischen Bordellen.
- Hilft den Betroffenen durch medizinische Versorgung, psychosoziale Betreuung und Rechtsbeistand.
- Sorgt durch Ausbildungsprogramme für die Reintegration der Mädchen in die Gesellschaft und bringt sie in ihre Heimat zurück.
- Hat im vergangenen Jahr über 300 Mädchen aus der Zwangsprostitution gerettet.

RESCUE FOUNDATION NUN AUCH IN DELHI

RESHMA SPRICHT ÜBER IHRE RETTUNG

Seit Jahren arbeitet die RESCUE FOUNDATION erfolgreich in Mumbai, Pune und Boisar. Da sich die Rotlichtviertel auch in Delhi enorm ausbreiten, entschloss sich die RESCUE FOUNDATION dort in diesem Jahr ein weiteres Büro zur Planung und Durchführung von Rettungseinsätzen zu eröffnen. Innerhalb kurzer Zeit konnten bereits 90 Mädchen befreit werden.

Die minderjährige RESHMA wurde im August 2012 in Delhi gerettet. In einem Interview spricht sie kurz nach ihrer Rettung mit NISHA, einer Mitarbeiterin der RESCUE FOUNDATION:

Nisha: Wie heißt Du? Und wie alt bist du?

Reshma: Ich heiße Reshma und bin 14 Jahre alt.

Nisha: Wie lautet Deine Adresse?

Reshma: Yadgir District- Karnataka – und mein Vater wohnt in Pune.

Nisha: Wie viele Familienangehörige hast Du?

Reshma: Meine Mutter, mein Vater, meine Großmutter und mein Bruder und meine Schwester.

Nisha: Was macht Dein Vater?

Reshma: Er ist Arbeiter in Pune.

Nisha: Liebt Dein Vater dich?

Reshma: Nein, mein Vater hat mich immer geschlagen, wenn meine Mutter es ihm sagte.

Nisha: Hast Du Deinen Vater nie gefragt, warum er Dich schlägt?



Erfolgreiche Weihnachtsaktion 2011

Im letzten Jahr gingen im Rahmen der Weihnachtsaktion für die RESCUE FOUNDATION zusätzliche Spenden in Höhe von EUR 33.706,00 ein. Dieses Geld wurde für die dringend benötigte Unterstützung der Krankenstation im Schutzzentrum von Boisar verwendet sowie für die Anschaffung eines Transportfahrzeugs, das für die Rettungsaktionen der Mädchen eingesetzt wird.

HERZLICHEN DANK AN ALLE SPENDER!



Reshma: Ich habe meinen Vater oft gefragt, aber er hat mir nie zugehört.

Nisha: War Dein Bruder freundlich zu Dir?

Reshma: Ja, mein Bruder und meine Schwester lieben mich.

Nisha: Reshma, möchtest Du nach Hause?

Reshma: Nein, weil meine Mutter mich nicht mag, schlägt sie mich.

Nisha: Deine Mutter schlägt Dich, aber Deine Großmutter liebt Dich.

Reshma: Meine Großmutter ist zu alt und wird nur noch ein paar Jahre leben.

Nisha: Wie bist Du nach Delhi gekommen?

Reshma: Ich wurde gezwungen zu heiraten, und dann lief ich vom Haus meiner Schwiegereltern weg.

Nisha: Wo war das Haus Deines Ehemannes?

Reshma: Es liegt im selben Ort, in dem meine Familie wohnt.

Nisha: Wie bist Du in das Rotlichtviertel G.B. Road in Delhi gekommen?

Reshma: Ich traf eine Dame am Bahnhof von Pune. Sie sprach mich an, und ich erzählte ihr von mir. Ich erzählte ihr meine Geschichte, und sie nahm mich mit zu sich nach Hause. Sie bot mir einen guten Job in Delhi an. So bin ich dort hingekommen.

Nisha: Hat sie Dich alleine im Bordell gelassen?

Reshma: Sie verkaufte mich an den Bordellbesitzer und ging.

Nisha: Wusstest Du, was Du für eine Arbeit machen solltest?

Reshma: Ja, ich wurde zur Prostitution gezwungen. Ich weigerte mich zuerst, aber dann wurde ich unter

Druck gesetzt, misshandelt und somit in den Sex-Handel gezwungen.

Nisha: Wie haben sie Dich im Bordell versorgt?

Reshma: Ich bekam eigenes Essen und Kleidung. Ich konnte einen Teil meines verdienten Geldes behalten.

Nisha: Hat Dich der Bordellbesitzer misshandelt?

Reshma: Nein, er hat mir nur immer neue Kunden gebracht.

Nisha: Wie viele Kunden kamen jeden Tag zu Dir?

Reshma: Ich hatte meist vier bis fünf Kunden jeden Tag.

Nisha: Wie hat die RESCUE FOUNDATION Dir bei der Flucht aus dem Bordell helfen können?

Reshma: Eines Tages kam ein 'falscher Kunde' zu mir. Ein verdeckter Ermittler der RESCUE FOUNDATION besuchte das Bordell. Ich bat ihn um Hilfe. Dann kamen Polizisten und Mitarbeiter von der RESCUE FOUNDATION. Sie führten die Rettungsaktion durch, und ich wurde befreit und zum staatlichen Schutz- und Versorgungszentrum gebracht.

Nisha: Was möchtest Du in Zukunft tun?

Reshma: Ich möchte lernen und etwas werden, damit ich ein eigenständiges Leben führen kann.

Nisha: Was denkst Du über die RESCUE FOUNDATION?

Reshma: Ich verdanke der RESCUE FOUNDATION, dass sie mir geholfen hat und ich aus dem Bordell gerettet worden bin, und dass ich nun ein Leben nach meinen Wünschen leben und zurück in die normale Gesellschaft kann.

PETRA SÁNCHEZ &
ANJA WAGENER-PÖTTERS



- Bietet Kindern in einem Rotlichtviertel von Kolkata Schutz vor Missbrauch und Gewalt.
- Betreibt eine Kindertages- und nachstätt, in der Kinder rund um die Uhr betreut werden.
- Kümmt sich jeden Tag um über 200 Kinder, gibt ihnen Essen und ermöglicht ihnen eine Schulausbildung.

FÜR BONO VOR ORT

ERFAHRUNGSBERICHT VON LEA KOCABAS & JULIA WAWER



Von März bis April 2012 besuchten die beiden Schülerinnen LEA KOCABAS und JULIA WAWER aus Bergisch Gladbach unsere Partnerorganisation NEW LIGHT in Kolkata/Kalkutta, Indien. Während ihres Aufenthaltes arbeiteten sie im „Sonar Tori“ (Mädchenwohnhaus) und haben einen umfassenden Einblick in die tägliche Arbeit von NEW LIGHT und in das Leben vor Ort erhalten.

Es ist 9.30 Uhr, als lautes Kindergeschrei über die Dächer von Kalighat hallt und sich mindestens sieben Kinder auf uns stürzen und schreien: „Auntie, Auntie!“ Alle wollen sie auf den Arm genommen werden. Heute hat Coco einen dieser begehrten Plätze ergattert. Sofort presst sie ihr Gesicht an meine kühle Wasserflasche und versucht das Kondenswasser abzulecken. Es ist unglaublich heiß. Über uns kämpfen die Ventilatoren mit der stehenden Hitze. Trotz allem sind es

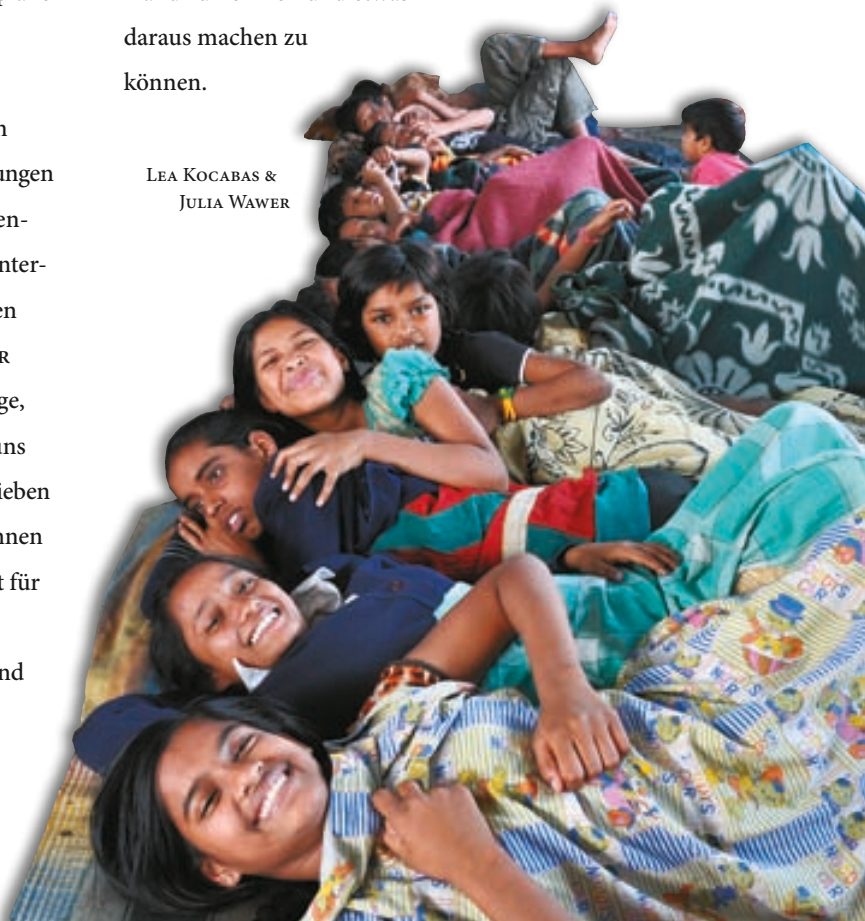
solche Momente, die uns für den anstrengenden Weg durch den Trubel von Kolkatas Straßen entschädigen. Noch ist es ruhig bei NEW LIGHT, denn nur die Kleinsten sind da. Die größeren Kinder sind noch in der Schule und werden nach und nach eintreffen. Gemeinsam mit den Kindern, die nicht von unserer Seite weichen wollen, suchen wir uns ein Plätzchen in dem ehemaligen Tempel, der nun als Unterkunft für unsere Schützlinge dient. Der einzige Aufenthaltsraum ist eher karg, doch die Mitarbeiter haben den Raum gemeinsam mit den Kindern mit Hilfe von hellblauer Farbe, Fotos und Bildern etwas freundlicher gestaltet. Viel Spielzeug gibt es nicht, aber die Kinder sind kreativ und können sich mit fast allem stundenlang beschäftigen – für uns unglaublich, denn wir sind im Gegensatz zu ihnen in einer Überflussesgesellschaft aufgewachsen und nicht mit ihrer indischen Geduld und Genügsamkeit gesegnet.

Nach der Mittagspause legen sich die Kinder auf Bambusmatten auf den Boden – Decken oder Kissen fehlen hier gänzlich – und schlafen eng ineinander verschlungen ein. Während die Kleinen friedlich schlafen, beobachten wir sie und denken wieder einmal, wie erstaunlich es ist, dass die Kinder so zufrieden sind, obwohl sie doch eigentlich so wenig haben. Aber es sind nicht die materiellen Dinge, die sie brauchen. Es sind Aufmerksamkeit, Geborgenheit und Sicherheit, die sie bei **NEW LIGHT** finden, die ein Lächeln auf ihre Gesichter zaubern.

Kolkata, gilt als das Armenhaus Indiens. Doch einige Kinder und junge Frauen aus dieser Stadt bekommen eine Chance, eine Chance, die sich auf ihr gesamtes Leben auswirken wird, und dieses Geschenk wissen sie zu nutzen. So konnten wir bei unseren zahlreichen Besuchen bei „SONAR TORI“, dem „GOLDENEN BOOT“, viele Gespräche über die Zukunftspläne der jungen Frauen führen. In der gemeinschaftlichen Wohnküche bei einer Tasse Chai Masala erzählt uns KARIMUN KHATOON (19) von ihrem Studium und ihren Plänen, Journalistin zu werden. Auch die acht weiteren jungen Frauen aus dem „SONAR TORI“ sprühen nur so vor Tatendrang und Vorfreude auf ein Leben, das sie ohne die Unterstützung der **BONO-DIREKTHILFE E.V.** niemals erfahren könnten. Das vorherrschende Platzproblem bei „SONAR TORI“ bemerken die Frauen nicht einmal. Auf Nachfrage, wie denn neun Frauen in sechs Betten passen, erklärt uns SIMA HALDER (22): „Ach, das ist kein Problem. Wir schieben abends immer jeweils zwei Betten zusammen. Dann können wir zu dritt darin schlafen.“ Anspruch ist ein Fremdwort für die Frauen. Eigentum gibt es nicht. Geteilt wird alles. SIMA HALDER hat ihr Studium bereits abgeschlossen und wird demnächst aus „SONAR TORI“ ausziehen. Sie wird in den nächsten Monaten bei einem fast fertig gestellten Projekt von **NEW LIGHT** mitarbeiten: Eine Montessori-

Schule, die direkt an den **NEW LIGHT**-Tempel-Bau angebaut wird, soll als Schule für die Bildung der **NEW LIGHT**-Kinder sorgen. SIMA wird hier die Rolle einer Assistenz-Lehrerin übernehmen und nach Montessori-Standards unterrichten. Das vor der Eröffnung stehende Montessori-Projekt ist nur eines der neuen Ziele, die sich **NEW LIGHT** gesteckt hat. Wie die unbedingt notwendige Erweiterung von „SONAR TORI“, sind andere Projekte aber noch in der Planung, URMI BASU, die Leiterin von **NEW LIGHT**, erzählt uns von den Hoffnungen auf ein großes „SONAR-TORI“-Haus. Auf diese Weise soll genug Platz für die derzeit in der „SONAR TORI“-Wohnung lebenden jungen Frauen geschaffen, aber auch endlich den Mädchen auf der Warteliste eine Möglichkeit der begleiteten Zukunftsverwirklichung ermöglicht werden. Denn viele Mädchen warten: Sie hoffen auf die Chance, ihr Leben in die Hand zu nehmen und etwas daraus machen zu können.

LEA KOCABAS &
JULIA WAWER





MAITI NEPAL

EIN PROFI-FOTOGRAF
ZU BESUCH
BEI MAITI NEPAL

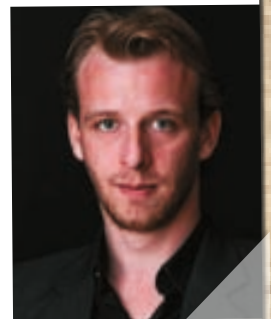




Christopher Klettermayer

Mit seiner Fotografie definiert der in Wien beheimatete Christopher Klettermayer eine neue Schnittstelle von Mode und Reportage. Mit Leichtigkeit springt er zwischen den Extremen und verankert Bilder in globalen Zusammenhängen mit packenden Geschichten. Nach seinem Studium in Werbung und Marketing zieht Christopher nach Asien und beginnt seine Karriere als Fotojournalist. Er arbeitet in den Konfliktzonen Pakistan und Afghanistan, wo er seine Leidenschaft für Ausdruckstärke und einen nicht-synthetischen Ansatz zur Schönheit entdeckt. Christopher erfasst seine Umgebung nicht nur optisch, sondern auch emotional mit einem Feingefühl für Stimmungen und Atmosphären, Ausdrücke und Hintergründe. www.cklettermayer.com

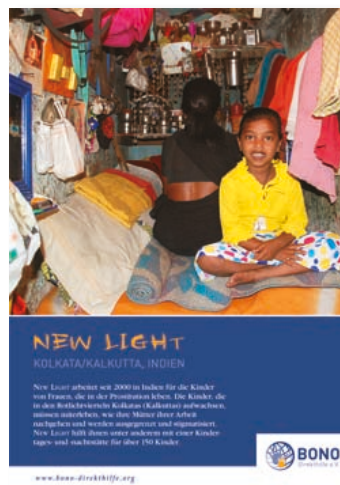
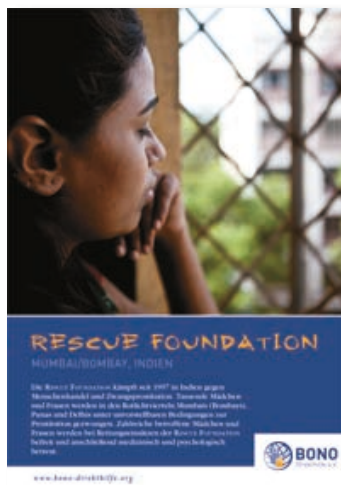
In Kooperation mit der BONO-Direkthilfe e.V. besuchte Christopher Klettermayer im Januar 2012 Maiti Nepal. Die dort entstandenen Fotos stellt er uns kostenfrei zur Verfügung. Zu seinem Besuch bei Maiti Nepal sagt er: „Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die mir den Aufenthalt und die Bilder ermöglicht haben! Es war eine ganz tolle Erfahrung, die ein riesiges Spektrum an Emotionen hervorgerufen hat, welche mich bis heute begleiten. Von der Schwere der Thematik, aber auch von der Hoffnung, der Freude und der Hingebung, die ich dort miterlebt habe, weiß ich, dass genau solche Projekte mich weiter vorantreiben, mehr Reportagefotografie zu machen. Ich hoffe, dass ich es in Zukunft schaffen werde, nochmals hinzufahren.“



BONO INTERN

NEUE FLYER UND POSTER

Neu aufgelegt wurden in diesem Jahr der 6-seitige BONO-Flyer, der ab sofort auch in größerer Stückzahl bestellt werden kann, sowie DIN A3 und DIN A2 Poster unserer Partnerorganisationen für größere Unterstützungsaktionen.





MICHAEL MÜLLER-OFFERMANN
 michael.mueller-offermann@
 bono-direkthilfe.org
 1. Vorsitzender
 Projektkoordination SOS BAHINI



GEREON WAGENER
 gereon.wagener@bono-direkthilfe.org
 2. Vorsitzender
 Projektkoordination MAITI NEPAL
 und HELP SOCIETY NEPAL



RALF LÜTZENKIRCHEN
 ralf.luetzenkirchen@bono-direkthilfe.org
 Kassierer



ANDREAS HORZ
 andreas.horz@bono-direkthilfe.org
 Beisitzer
 Projektkoordination NEPAL MATRI GRIHA



BETTINA LIMBACH
 bettina.limbach@bono-direkthilfe.org
 Beisitzerin



PETRA SÁNCHEZ
 petra.sanchez@bono-direkthilfe.org
 Beisitzerin
 Projektkoordination RESCUE FOUNDATION



ANJA WAGENER-PÖTTERS
 anja.wagener-poettters@bono-direkthilfe.org
 Beisitzerin
 Projektkoordination RESCUE FOUNDATION

TEAM BONO

MACHEN SIE MIT!

Wer von der Arbeit der BONO-DIREKTHILFE E.V. und den Projekten unserer Partnerorganisationen überzeugt ist und diese neben seiner Mitgliedschaft auch aktiv unterstützen möchte, kann sich jederzeit im „Team BONO“ engagieren. Sie selbst können bestimmen, in welchem Bereich und wie intensiv Sie mitarbeiten möchten.



LUCA GRAF
 luca.graf@bono-direkthilfe.org
 Projektreferent RESCUE FOUNDATION



JENNY HAGELSTEIN
 jenny.hagelstein@bono-direkthilfe.org
 Projektkoordination NEW LIGHT



MARKUS KÖPPEN
 markus.koepen@bono-direkthilfe.org
 Gestaltung der BONO-Publikationen



URBAN PHILIPPEK
 urban.philippe@bono-direkthilfe.org
 Projektkoordination NEW LIGHT



JOHANNES SCHÄPER
 johannes.schaeper@bono-direkthilfe.org
 Spendenverwaltung,
 Zuwendungsbestätigungen



ANDREA SOMMER
 andrea.sommer@bono-direkthilfe.org
 Spendenverwaltung,
 Zuwendungsbestätigungen

Wir danken dem Team BONO für die wichtige und wertvolle Unterstützung!

BONO VORSTAND

UNSERE AUFSTELLUNG

HILFE, DIE ANKOMMT

DIE BONO 100%-GARANTIE



*Beispiel: € 100,00 Spende = € 100,00 Überweisung
an unsere Partnerorganisationen.*

Die BONO-DIREKTHILFE E.V. verbürgt sich dafür,
dass Ihre Spenden zu 100% den Kindern und Frauen in den
Projekten unserer Partnerorganisationen zugutekommen.

*Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und tragen
ihre Reise- und Aufenthaltskosten im Projektland selbst.
Sämtliche Verwaltungskosten werden durch Mitgliedsbeiträge
und Sponsoren abgedeckt.*

KASSENBERICHT 2011

100%-GARANTIE

EINNAHMEN [SPENDEN] €

Spenden Allgemein	70.716,56
Spenden MAITI NEPAL	10.012,55
Spenden NEPAL MATRI GRIHA	7.620,40
Spenden SOS BAHINI	6.770,00
Spenden HELP SOCIETY NEPAL	1.230,00
Spenden RESCUE FOUNDATION	13.580,00
Spenden NEW LIGHT	1.105,00
Spenden Weitere Organisationen/Projekte	800,00

Summe Einnahmen 111.834,51

AUSGABEN [PROJEKTUNTERSTÜTZUNGEN] €

MAITI NEPAL	19.420,66
NEPAL MATRI GRIHA	21.066,00
SOS BAHINI	12.077,02
HELP SOCIETY NEPAL	3.403,00
RESCUE FOUNDATION	28.000,00
NEW LIGHT	13.500,00
Weitere Organisationen/Projekte	650,00

Summe Ausgaben 98.116,68

Überdeckung für Unterstützungen in 2012 13.717,83

EINNAHMEN €

Mitgliedsbeiträge	8.855,00
Sponsoring	1.350,00
Zinsen	770,00
Verkauf von Produkten von unseren Partnerorganisationen	10,00

Summe Einnahmen 10.985,00

AUSGABEN €

Vereinskosten [u.a. Layout/Druck Jahresbericht, Software und Verwaltungskosten]	7.950,69
Ausgaben Veranstaltung Rathaus Bensberg	115,00
Bankgebühren	678,22

Summe Ausgaben 8.743,91

Überschuss 2.241,09

*Berichtszeitraum: 01.01. – 31.12.2011
Die Differenz wird zur Deckung der Vereinskosten in 2012 verwendet.
Der vollständige Kassenbericht 2011 kann bei der BONO-DIREKTHILFE E.V.
angefordert werden.*

WIE SIE KONKRET HILFEN KÖNNEN



Mit **€ 500,00**

ermöglichen Sie, dass über 150 Kinder bei NEW LIGHT einen Monat lang verpflegt werden können.

Mit **€ 250,00**

übernehmen Sie die Kosten für eine Rettungsaktion von Mädchen aus der Zwangsprostitution in den indischen Bordellen.

Mit **€ 100,00**

ermöglichen Sie, dass eine Hausmutter im Familienprogramm von SOS BAHINI für ihre 8 Kinder für einen Monat kochen kann.

Mit **€ 50,00**

übernehmen Sie das Gehalt einer jungen Frau von MAITI NEPAL, die als Border-guard an der Grenze Mädchen vor der Verschleppung nach Indien bewahrt.

Mit **€ 30,00**

ermöglichen Sie einem Kind bei NEPAL MATRI GRIHA für 2 Monate die Schulausbildung.

€ 0,00

Auch ohne einen Cent können Sie helfen. Werden Sie aktiv, und unterstützen Sie unser Team BONO.

HELFE SIE UNS, DAMIT WIR HELFEN KÖNNEN!

BONO MITGLIEDSCHAFT



Wenn Sie von den Projekten unserer Partnerorganisationen überzeugt sind und sich mit der Philosophie und Arbeit unseres Vereins identifizieren können, würden wir uns freuen, Sie hoffentlich schon bald als Mitglied in der BONO-DIREKTHILFE E.V. begrüßen zu dürfen.



BEITRITTSFORMULAR

JA, ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN

[Mit einer Mitgliedschaft sind keine weiteren Verpflichtungen verbunden, und sie kann jederzeit formlos gekündigt werden.]

Die BONO-DIREKTHILFE E.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächtnisse sind steuerbefreit.

Vor- / Nachname

Straße, Haus-Nr.

PLZ Ort

Telefon/Telefax

E-Mail

Datum und Unterschrift

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, folgenden Mitgliedsbeitrag einmal im Jahr von meinem Konto einzuziehen.

€ 50,00

€ 25,00
[ermäßigt]

€ 75,00
[Familie]

Falls Sie unsere Arbeit darüber hinaus jährlich mit einer Spende unterstützen wollen, tragen Sie den Betrag bitte untenstehend ein.

€

BLZ

Konto-Nr.

Geldinstitut

Kontoinhaber

Datum und Unterschrift

Bitte einsenden an: BONO-DIREKTHILFE E.V. · Overather Straße 29 · 51429 Bergisch Gladbach · Telefax: 02204 / 9199405
E-Mail: info@bono-direkthilfe.org

Als Downloadlink: www.bono-direkthilfe.org/pdf/bono-beitrittserklaerung.pdf

Eine der wichtigsten Säulen unseres Vereins ist die 100%-Garantie, die Jahr für Jahr veröffentlichte und damit jederzeit auch nachprüfbare Bestätigung, dass alle Spenden ohne nur einen Cent Abzug die Projekte unserer Partnerorganisationen erreichen. Diese Garantie können wir nur dadurch geben, dass sämtliche Vereinskosten durch Mitgliedsbeiträge und Sponsoren gedeckt werden und alle Mitglieder des Vorstands und des Teams BONO ehrenamtlich arbeiten.

Damit besteht ein ganz wesentlicher und für den Verein sehr wichtiger Unterschied zwischen Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Mit anderen Worten: Durch eine Mitgliedschaft helfen Sie uns, dass wir helfen können.

Es gibt drei verschiedene Mitgliedschaften: Normale Mitgliedschaft, ermäßigte Mitgliedschaft [Studenten/Senioren] und die Familienmitgliedschaft.



„DHANYEBHAD“



UNSER BESONDERER „DANK“ IN 2012 GILT:

Firmen und Sponsoren

- AMPEG GmbH, Bremen
- Chiemgau Metallgroßhandel, Obing
- Druckerei Lautemann GmbH, Düsseldorf
- Forsch Design & Projektagentur, Köln
- Gemeinschaftspraxis Schopfheim
- Happich GmbH, Wuppertal, Belegschaft und Firmenleitung
- Heko Ketten GmbH, Wickede
- Kuttig GmbH, Troisdorf
- Mayersche Buchhandlung, Aachen, Mitarbeiter
- Paul Haberer Pressegroßvertrieb GmbH, Schopfheim
- Schloss-Apotheke Bensberg, EHELEUTE KERCKHOFF
- Schlosserei Seeger GmbH, Mülheim an der Ruhr
- Steuerkanzlei Gsell & Rieger, Lindenberg
- Zytologie Bensberg, DR. GERD ELDERING

Organisationen, Vereine, Gemeinden und Schulen

- CARMAX Foundation, Düsseldorf, WERNER KLINK
- Chance Swiss, Thun, Schweiz
- Christen für eine Welt, Verden
- Eine Welt Kreis Bensberg, BRIGITTE BONNEMANN
- Hilfe für die Eine Welt, Köln-Rath
- Katholische Kirchengemeinden
St. Nikolaus, Bensberg und St. Josef, Moitzfeld
- Katholische Kirchenstiftung Eckenhaid
- Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Aachen
- Nepalhilfe Aachen, HELMUT FALTER
- Peter Ustinov Stiftung, Frankfurt am Main
- Sonja Kill Stiftung, Bensberg,
ROSEMARIE und DR. WINFRIED KILL
- Soroptimist Club Buxtehude
- Soroptimist Club Lippstadt
- Soroptimist Club Münsterland-Süd/Nordkirchen
- Verein der Freunde und Förderer von NEW LIGHT,
Marie-Curie-Realschule, Bergisch Gladbach

Freunden und Unterstützern

- JENNY HAGELSTEIN und URBAN PHILIPPEK
für ihr Engagement bei der Unterstützung
von NEW LIGHT.
- ANDREA SOMMER und JOHANNES SCHÄPER
für die engagierte und geduldige Bearbeitung
unserer Spendenverwaltung und das
immer zeitnahe Ausstellen der Zuwendungs-
bestätigungen.
- LUCA GRAF
für seine Spendenaufrufe und Vorträge
zugunsten der RESCUE FOUNDATION
- HEIDE HAMANN
für ihren Spendenaufwurf im Zusammenhang
mit einer Fernwanderung
- JOHANN ESTNER
für seinen Spendenaufwurf in Fischbachau und
Umgebung
- GIULIETTA FUSARI-PRINZ
für ihre Spendenaktion in Nümbrecht
- Allen Mitgliedern der BONO-DIREKTHILFE E.V.
sowie den Familien und Freunden der Vor-
standsmitglieder für die treue Unterstützung



*All unser Engagement hat sich gelohnt,
wenn nur ein einziges Mädchen aus der
Zwangsprostitution gerettet werden kann.*

Leitmotiv der BONO-DIREKTHILFE E.V. für das Jahr 2013.

Die BONO-DIREKTHILFE E.V. ist Mitglied bei:



Deutsch-Nepalische Gesellschaft e.V.

*Die BONO-DIREKTHILFE E.V. ist Partner des
Südasiens-Informationsnetzes und unterstützt openDemocracy.*